



⑫ **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

④⑤ Veröffentlichungstag der Patentschrift :  
**04.08.93 Patentblatt 93/31**

⑤① Int. Cl.<sup>5</sup> : **E05B 65/46**

②① Anmeldenummer : **89906705.2**

②② Anmeldetag : **13.06.89**

⑧⑥ Internationale Anmeldenummer :  
**PCT/DE89/00386**

⑧⑦ Internationale Veröffentlichungsnummer :  
**WO 90/00661 25.01.90 Gazette 90/03**

⑤④ **BESCHLAG FÜR EIN MEHRERE ÜBEREINANDER ANGEORDNETE SCHUBKÄSTEN AUFWEISENDES MÖBEL.**

③⑩ Priorität : **05.07.88 DE 3822678**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung :  
**18.07.90 Patentblatt 90/29**

④⑤ Bekanntmachung des Hinweises auf die  
Patenterteilung :  
**04.08.93 Patentblatt 93/31**

⑧④ Benannte Vertragsstaaten :  
**AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE**

⑤⑥ Entgegenhaltungen :  
**DE-A- 2 916 245**  
**DE-B- 2 131 548**  
**FR-A- 2 388 116**  
**FR-A- 2 514 236**

⑦③ Patentinhaber : **PAUL HETTICH GMBH & CO.**  
**Postfach 1240**  
**W-4983 Kirchlengern 1 (DE)**

⑦② Erfinder : **KRUSE, Detlev**  
**Eggeweg 6**  
**W-4905 Spenge (DE)**  
Erfinder : **POHLMANN, Volker**  
**Nerzweg 1**  
**W-4901 Hiddenhausen 1 (DE)**

⑦④ Vertreter : **Stracke, Alexander, Dipl.-Ing. et al**  
**Jöllenbecker Strasse 164**  
**W-4800 Bielefeld 1 (DE)**

**EP 0 377 703 B1**

Anmerkung : Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Beschlag gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Bei einem bekannten Beschlag der in Rede stehenden Art ist der Schaltnocken als ein an einem Arm angebrachter Stift ausgebildet, wobei der Arm an einem mit dem Schubkasten ausfahrbaren Schienenteil befestigt ist. Dieser Stift arbeitet mit einem als Hebel ausgebildeten Drehschieber zusammen, der mittels einer Zugfeder in zwei Endlagen schwenkbar ist. Beim Ausfahren des Schubkastens wird der Gabelhebel so geschwenkt, daß nach einer relativ kurzen Strecke der an dem Arm angebrachte Stift außer Eingriff mit dem Gabelhebel gelangt. Da der Drehschieber über den Totpunkt hinweg bewegt wurde, verbleibt er in dieser Stellung. Beim Einfahren des Schubkastens gelangt der Stift des Armes mit dem Gabelhebel in Eingriff. Sobald der Totpunkt überwunden wurde, wird der Schubkasten durch die Feder in die Endstellung gezogen und auch in dieser Stellung gehalten.

Dieser Beschlag ist so ausgelegt, daß alle Schubkästen beispielsweise eines Ablageschranks oder eines Schreibtisches in die ausgefahrene Stellung gebracht werden können. Aus Sicherheitsgründen soll jedoch möglichst nur ein Schubkasten ausfahrbar sein. Andererseits wird auch gewünscht, daß die Schubkästen in der Schließstellung so verharren, daß die Frontplatte spaltfrei an der Frontseite des Möbels anliegt. Ein weiterer Nachteil ist noch darin zu sehen, daß der Schubkasten nicht in die Schließstellung zurückgefahren werden kann, wenn versehentlich der Drehschieber bei ausgefahrenem Schubkasten manuell in die der Schließstellung des Schubkastens entsprechende Stellung geschwenkt wird.

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Beschlag gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 1. Bei einem aus der FR-A-2514236 vorbekannten Beschlag ist der Schaltnocken als ein am Schubkasten angebrachter Stift ausgebildet, der mit einem als Gabelhebel ausgebildeten Drehschieber zusammenwirkt, der mittels einer Zugfeder in zwei Endlagen schwenkbar ist. Beim Ausfahren des Schubkastens wird der Gabelhebel so geschwenkt, daß nach einer relativ kurzen Strecke der Stift außer Eingriff mit dem Gabelhebel gelangt. Da der Drehschieber über den Totpunkt hinwegbewegt wurde, verbleibt er in dieser Stellung. Beim Einfahren des Schubkastens gelangt der Stift mit dem Gabelhebel in Eingriff. Sobald der Totpunkt überwunden wurde, wird der Schubkasten durch die Feder in die Endstellung gezogen und auch in dieser Stellung gehalten.

Dieser Beschlag ist so ausgelegt, daß alle Schubkästen beispielsweise eines Ablageschranks oder eines Schreibtisches in die ausgefahrene Stellung gebracht werden können. Aus Sicherheitsgründen soll jedoch möglichst nur ein Schubkasten ausfahrbar sein. Andererseits wird auch gewünscht, daß die Schubkästen in der Schließstellung so verharren, daß die Frontplatte spaltfrei an der Frontseite des Möbels anliegt. Ein weiterer Nachteil ist noch darin zu sehen, daß der Schubkasten nicht in die Schließstellung zurückgefahren werden kann, wenn versehentlich der Drehschieber bei ausgefahrenem Schubkasten manuell in die der Schließstellung des Schubkastens entsprechende Stellung geschwenkt wird.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Beschlag der eingangs genannte Art so weiterzuentwickeln, daß jeweils nur einer von mehreren Schubkästen ausfahrbar ist, wobei jeder Schubkasten beim Einfahren über eine verhältnismäßig kurze Strecke in die Schließstellung gezogen und in dieser Stellung gehalten wird, und daß trotz einer Fehlbedienung jeder Schubkasten in die Schließstellung bringbar ist, wobei ein Rückfedern des eingeschobenen Schubkastens verhindert werden soll, wenn dieser mit zu großer Geschwindigkeit oder zu großer Kraft eingefahren wird.

Die gestellte Aufgabe ist durch die im Kennzeichen des Anspruches 1 aufgeführten Merkmale gelöst.

Der Drehschieber hat nunmehr nicht nur die Aufgabe, den einzufahrenden Schubkasten über die zuletzt zurückzulegende, relativ kurze Teilstrecke in die Schließstellung zu bringen, ihn darin zu halten, sondern beim Ausfahren des Schubkastens im Zusammenwirken mit der Blockierschiene ein Ausfahren der restlichen Schubladen zu verhindern. Dies wird dadurch ermöglicht, daß in besonders einfacher Weise der Drehschieber auch in Bewegungsrichtung des Schubkastens verfahrbar ist. Durch den angeformten, in das schräggestehende Teilstück der Winkelnut der Blockierschiene eingreifende Zapfen wird die Horizontalbewegung des Drehschiebers in eine Vertikalbewegung der Blockierschiene umgewandelt, da der Zapfen innerhalb der Nut gleitet und die Arretierschiene je nach der Bewegungsrichtung des Drehschiebers anhebt oder absenkt. Der Drehschieber ist demzufolge im Sinne eines Antriebsgliedes für die Blockierschiene zu sehen. Durch die Doppelfunktion ergibt sich eine besonders einfache konstruktive Ausbildung.

Der in Rede stehende Beschlag wird in der Branche als ein Beschlag mit Selbsteinzug bezeichnet. Ein Zurückfedern wird nicht nur durch den federbelasteten Drehschieber erreicht, sondern auch noch durch das Zusammenwirken der Drehschiene mit der Blockierschiene, wodurch sinngemäß ein Bremsglied entsteht.

Vorteilhafte Weiterbildungen des Beschlages gemäß dem Kennzeichen des Anspruches 1 sind in den Unteransprüchen aufgezeigt.

Durch die Merkmale des Unteranspruches 2 wird erreicht, daß beim Ausfahren des Schubkastens der im Synchronlauf mitbewegte Schaltnocken zunächst gegen die freie Kante des Federsteges stößt, dadurch den

gesamten Drehschieber mitbewegt und ihn gleichzeitig über eine Teilstrecke so weit dreht, daß der Schalt-  
nocken außer Eingriff mit dem Drehschieber kommt. Der Drehschieber verharrt normalerweise in dieser Stel-  
lung. Beim Einfahren läuft der Schaltnocken auf den Anschlagnocken des Drehschiebers auf, wodurch der  
Drehschieber entgegen der vorherigen Bewegung unter gleichzeitiger gegensinniger Drehung in die Aus-  
gangsstellung zurückbewegt wird. Wird jedoch in der ausgefahrenen Stellung des Schubkastens der Drehschie-  
ber manuell in die der Schließstellung des Schubkastens entsprechende Lage gebracht, läuft der Schaltnocken  
auf den Federsteg auf, wodurch dieser in Richtung zur Arretierschiene ausgelenkt wird, so daß der Schalt-  
nocken in den von dem Anschlagnocken und dem Federsteg begrenzten Zwischenraum einfahren kann.

Durch die Merkmale des Anspruchs 3 wird erreicht, daß der Drehschieber bei ausgefahrenem Schubka-  
sten in seiner Winkelstellung verbleibt, so daß die Überwindung eines Totpunktes entfällt, wozu zunächst die  
Federkraft in ungünstiger Weise vergrößert werden mußte.

Durch die Merkmale des Anspruchs 4 wird erreicht, daß für die Führung der Blockierschiene und für die  
bewegliche Lagerung des Drehschiebers nur ein Einzelteil notwendig ist. Dadurch wird die Montage vereinfacht.  
Außerdem ist nur ein Werkzeug erforderlich, wenn dieser Formkörper als Kunststoffspritzgußteil aus-  
gebildet ist. Außerdem kann dadurch ein Möbel nachträglich in besonders einfacher Weise mit dem Beschlag  
nachgerüstet werden, da der Formkörper am Möbelkorpus angeschraubt werden kann. Der Möbelkorpus selbst  
braucht keine zusätzlichen Führungen für die Blockierschiene.

Die Vorteile der Merkmale der weiteren Unteransprüche ergeben sich aus der nachfolgenden Beschrei-  
bung eines bevorzugten Ausführungsbeispiels. Es zeigen:

Fig. 1 eine Frontansicht auf den Beschlag bei eingeschobenem Schubkasten längs einer Linie A-A in der  
Fig. 5,

Fig. 2 eine der Fig. 1 entsprechende Darstellung, jedoch bei ausgefahrenem Schubkasten,

Fig. 3 eine Ansicht auf die Blockierschiene bei der Stellung des Drehschiebers bzw. des Schubkastens  
nach der Fig. 1, gemäß der Linie D-D in der Fig. 6,

Fig. 4 eine Ansicht auf die Blockierschiene in der Stellung des Drehschiebers bzw. des Schubkastens nach  
der Fig. 2, ebenfalls gemäß der Linie D-D in der Fig. 6,

Fig. 5 eine Stirnansicht auf den Beschlag in Richtung des Pfeiles C in der Fig. 1 und

Fig. 6 eine Draufsicht in Richtung des Pfeiles B in der Fig. 1.

Der in der Figuren aufgezeigte Beschlag ist an der Innenfläche einer Seitenwand 10 eines Möbels in einem  
geringstmöglichen Abstand zur Frontseite angeschraubt. Für jeden in der Fig. 5 angedeutungsweise darge-  
stellten Schubkasten 11 ist ein Beschlag notwendig. Für die Funktion ist es ausreichend, wenn an einer Seite  
der Beschlag vorgesehen wird. Aus der Fig. 5 ist erkennbar, daß er oberhalb des Schubkastens 11 liegt. Diese  
Anordnung bietet sich an, da normalerweise die Höhe der Frontplatte eines Schubkastens größer ist als die  
Höhe des eigentlichen Schubkastens.

Der Beschlag weist einen Drehschieber 12 auf, der an der dem Möbelkorpus abgewandt liegenden Seite  
einen Einhängezapfen 13 für eine Zugfeder 14 aufweist. Das andere Ende der Zugfeder 14 ist an einem Stift  
eines noch näher erläuterten Formkörpers 15 aufgehängt. Die Zugfeder 14 steht unter Vorspannung. In der  
Schließstellung des Schubkastens 11 steht der Drehschieber 12 über einen am Schubkasten 11 angesetzten  
Schaltnocken 16 in Verbindung. Wie die Fig. 5 zeigt, ist der Schaltnocken 16 an einem Klotz 17 angeformt,  
der mittels eines Befestigungswinkels 18 an einem abgewinkelten Schenkel der Seitenwand des Schubkastens  
11 festgelegt ist.

An dem Drehschieber 12 ist an der der Seitenwand 10 des Möbelkorpus zugewandten Seite ein Mitnah-  
mezapfen 19 angesetzt, dessen Mittellängsachse zu der Mittellängsachse des Einhängezapfens 13 für die  
Zugfeder 14 fluchtet. Diese Mittellängsachsen bilden die Drehachse des Drehschiebers 12. Der Mitnahmezap-  
fen 19 durchdringt eine im Formkörper 15 vorgesehene horizontale Führungsnut 20. Die Länge des Mitnah-  
mezapfens 19 ist so groß, daß das freie Stirnende die Führungsnut 20 durchtritt und in eine Winkelnut 21 einer  
Blockierschiene 22 eingreift. Die Fig. 6 zeigt, daß die Blockierschiene 22 in einem Führungskanal 23 verschieb-  
bar geführt ist. Die Länge der Führungsnut 20 und die Breite der Blockierschiene 22 stimmen im wesentlichen  
überein. Die Führungsnut 20 mündet in den Führungskanal 23 ein. Die Blockierschiene weist mindestens so  
viele Winkelnuten 21 auf, wie das Möbel Schubkästen 11 enthält. In den Ausschnitten gemäß den Fig. 3 und  
4 sind jedoch mehrere Winkelnuten vorgesehen, um für Schubkästen unterschiedlicher Höhe gleiche Blockier-  
schienen 22 verwenden zu können. In den Teilausschnitten werden nur die oberen und unteren Winkelnuten  
21 benutzt, wie noch erläutert wird.

An der der Seitenwand 10 abgewandt liegenden Seite weist der Drehschieber 12 einen versetzt zu seiner  
Drehachse liegenden Anschlagnocken 25 und einen Federsteg 26 auf, der unter einem spitzen Winkel zur Be-  
wegungsebene des Drehschiebers 12 steht. In der in der Fig. 1 dargestellten Schließstellung des Schubkastens  
11 liegt der Federsteg 26 auf gleicher Höhe wie der Anschlagnocken 25. Der Abstand zwischen den einander  
zugewandt liegenden Flächen des Anschlagnockens 25 und des Federsteges 26 ist so groß, daß der Schalt-

nocken 16 in den dadurch begrenzten Raum eingreifen kann. Wird der Schubkasten 10 aus dem Möbel herausgefahren, bewegt sich der Schaltnocken 16 im Synchronlauf in Pfeilrichtung E. Dadurch wird der Drehschieber in einer synchronen Linearbewegung unter gleichzeitiger Drehung nach den Darstellungen gemäß den Fig. 1 und 2 entgegen dem Uhrzeigersinn bewegt. In einer bestimmten Winkelstellung des Drehschiebers 12 fährt der Schaltnocken 16 aus den von dem Anschlagnocken 25 und dem Federsteg 16 begrenzten Raum heraus. In der Fig. 3 ist die Stellung der Mitnahmezapfen 19 von zwei übereinander angeordneten Schubkästen 11 in der Schließstellung dargestellt. Durch die Linearbewegung des Drehschiebers 12 durch das Ausfahren des oberen Schubkastens 11 hebt der Mitnahmezapfen 19 die Blockierschiene 22 an. Die Winkelnuten 21 bestehen aus einem vertikal verlaufenden Teilstück und einem dazu unter einem spitzen stehenden Schrägteil. Das vertikale Teilstück liegt nahe der der Frontseite des Möbels abgewandt liegenden Längsseite. Das schräg stehende Teilstück erstreckt sich im wesentlichen über die gesamte Breite der Blockierschiene 22. Befinden sich alle Schubkästen 11 in der Schließstellung, liegen alle Mitnahmezapfen 19 des Drehschiebers 12 im Scheitelpunkt der beiden Teilstücke. Wird ein, im dargestellten Ausführungsbeispiel der obere Schubkasten 11 ausgezogen, wird im vorliegenden Ausführungsbeispiel die Blockierschiene 22 nach oben bewegt. Dadurch gelangen die Mitnahmezapfen 19 der restlichen Drehschieber 12 in den vertikalen Teil der Winkelnuten 21. Aus der Fig. 4 ergibt sich, daß die untere Schublade 11 dann nicht mehr aus der Schließstellung herausbewegt werden kann.

Der Drehschieber 12 weist eine Führungsplatte 27 auf, an die der Anschlagnocken 25 und der Federsteg 26 angeformt sind. Die Führungsplatte 27 ist in zwei vertikal übereinanderliegenden Schlitzen des Formkörpers 15 geführt. In der Grundkontur ist die Führungsplatte 27 kreisrund, damit eine Drehung möglich ist. Damit sie jedoch in den Schlitzen besser geführt ist, hat sie an der der Frontseite des Möbels zugewandt liegenden Seite zwei im rechten Winkel zueinander stehende Führungsflächen. An der Führungsplatte 27 ist noch ein weiterer Rast- und Führungswinkel 28 angeformt, der eine parallel zur unteren Führungsfläche der Führungsplatte 27 stehende Gleitfläche aufweist. Dadurch wird der Drehschieber 12 während der Linearbewegung einwandfrei geführt. Die die Schlitze für die Führungsplatte 27 begrenzenden äußeren Stege sind in dem der Frontseite des Möbels zugewandt liegenden Bereich kreisbogenförmig gestaltet, wobei der Mittelpunkt mit der Mittellängsachse des Mitnahmezapfens 19 des Drehschiebers 12 zusammenfällt, bezogen auf die in der Fig. 2 dargestellte Stellung des Drehschiebers 12 bei ausgezogenem Schubkasten 11. Die Kreisbögen wirken mit den Anschlagnocken 25 und dem Rast- und Führungswinkel 28 so zusammen, daß der Drehschieber 12 in der in der Fig. 2 dargestellten Stellung solange verbleibt, bis der Schaltnocken 16 gegen die äußere Fläche des Anschlagnockens 25 stößt.

Wie besonders aus den Fig. 1 bis 4 erkennbar, ist der Formkörper 15 T-förmig ausgebildet. Aus den Fig. 5 und 6 ist erkennbar, daß der aus zwei Teilen 29,30 mit im wesentlichen gleicher Grundkontur zusammengesetzt ist. Dadurch wird eine einfachere Montage erreicht. Jedes Teil 29,30 weist jeweils eine Nut 31,32 auf, die im zusammengefügt Zustand den Führungskanal 23 für die Blockierschiene 22 bilden. Die Teile sind an der der Front des Möbels abgewandt liegenden Seite über ein Filmscharnier 33 miteinander verbunden, so daß nach dem Einsetzen des Drehschiebers 12 und der Zugfeder 14 die Teile 29,30 zum Anschrauben an die Seitenwand 10 zusammengeklappt werden können. Durch die scharnierartige Ausbildung kann niemals ein Teil 29 bzw. 30 verlorengehen.

Außer der Zugfeder 14 und der Blockierschiene 22 sind alle Teile aus Kunststoff im Spritzgußverfahren hergestellt. Außer einer wirtschaftlichen Fertigung ist besonders die Funktion des Drehschiebers 12 sichergestellt, da die form- und materialfedernden Eigenschaften eines Kunststoffes ausgenutzt werden können.

Die Winkelnuten 21 sind im dargestellten Ausführungsbeispiel als Durchbrechungen ausgebildet.

#### 45 Patentansprüche

1. Beschlag für ein mehrere übereinander angeordnete Schubkästen aufweisendes Möbel, mit einem jedem Schubkasten (11) zugeordneten, federbelasteten Drehschieber (12), der durch einen der Bewegung des Schubkastens (11) folgenden, höhenversetzt zur Drehachse des Drehschiebers (12) angeordneten Schaltnocken (16) bewegbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß zwischen einer Seitenwand (10) des Möbelkorpus und der Seitenwand des Schubkastens (11) eine sich im wesentlichen über die Gesamthöhe aller Schubkästen (11) erstreckende, in vertikaler Richtung verfahrbare Blockierschiene (22) vorgesehen ist, die eine der Anzahl der Schubkästen (11) entsprechende Stückzahl von aus jeweils einem schräg und einem vertikal verlaufenden Teilstück gebildeten Winkelnuten (21) aufweist, daß in jede Winkelnut (21) ein am zugeordneten Drehschieber (12) angeformter Mitnahmezapfen (19) eingreift, daß der Drehschieber (12) um die Mittellängsachse des Mitnahmezapfens (19) drehbar und in Bewegungsrichtung des zugeordneten Schubkastens (11) so verschiebbar ist, daß in der Schließstellung aller Schubkästen (11) die Mitnahmezapfen (19) aller Drehschieber (12) im Scheitelpunkt der Winkelnuten (21) stehen, so daß beim

Ausfahren eines Schubkastens (11) die Blockierschiene (22) durch den sich innerhalb des schrägen Teils der Winkelnut (21) bewegenden Mitnahmezapfens (19) des Drehschiebers (12) in vertikaler Richtung bewegt wird, wodurch die Mitnahmezapfen (19) der restlichen Drehschieber (12) in die vertikalen Teile der Winkelnuten (21) eingreifen und die Schubkästen (11) blockieren.

5

2. Beschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Drehschieber (12) an der der Seitenwand des Schubkastens (11) zugewandt liegenden Seite einen Anschlagnocken (25) und einen im Abstand dazu stehenden, schräg angeordneten Federsteg (26) aufweist, wobei der Federsteg (26) der Frontseite des Schubkastens (11) zugewandt liegt, und daß in der Schließstellung des Schubkastens (11) der Schalt-

10

nocken (16) in den von dem Anschlagnocken (25) und dem Federsteg begrenzten Zwischenraum steht.

3. Beschlag nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Anschlagnocken (25) als ein den Drehschieber (12) bei ausgefahrenem Schubkasten (11) arretierender Rastnocken ausgebildet ist.

15

4. Beschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Drehschieber (12) in einem am Möbelkorpus festlegbaren Formkörper (15) angeordnet ist, und daß dieser Formkörper (15) einen Führungskanal (23) für die Blockierschiene (22) aufweist.

20

5. Beschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Drehschieber (12) eine Führungsplatte (27) aufweist, die zumindest eine Führungsfläche aufweist, daß an der Führungsplatte (27) an der der Seitenwand des Schubkastens (11) zugewandt liegenden Seite ein weiterer Rast- und Führungswinkel (28) und ein fluchtend zum Mitnahmezapfen(19) stehender Einhängezapfen (13) für eine Zugfeder (14) angeformt ist, und daß die Führungsplatte (27) in zwei vertikal übereinander angeordnete, im Formkörper (15) vorgesehene Führungsschlitze geführt ist.

25

6. Beschlag nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die die Führungsschlitze begrenzenden äußeren Stege an den der Frontseite des Schubkastens (11) zugewandt liegenden Bereichen Rundbögen aufweisen, die im Zusammenwirken mit dem Rast- und Führungswinkel (28) und dem Anschlagnocken (25) den Drehschieber (12) bei ausgefahrenem Schubkasten (11) arretieren.

30

7. Beschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das vertikale Teilstück jeder in der Blockierschiene (22) vorgesehenen Winkelnut (21) im der Frontseite des Möbels abgewandt liegenden Randbereich vorgesehen ist, und daß das schräg verlaufende Teilstück sich im wesentlichen über die gesamte Breite der Blockierschiene (22) erstreckt.

35

8. Beschlag nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die die Winkelnut (21) bildenden Teilstücke unter einem Winkel von ca. 45° zueinander stehen.

40

9. Beschlag nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Formkörper (15) in seiner Grundkontur T-förmig ausgebildet ist, und aus zwei deckungsgleich aneinanderliegenden Teilstücken (29,30) gebildet ist, daß jedes Teilstück eine Nut (31,32) aufweist, die den Führungskanal (23) für die Blockierschiene (22) bilden, und daß die Teilstücke (29, 30) an der der Frontseite des Schubkastens (11) abgewandt liegenden Seite mittels eines Filmscharnieres (33) miteinander verbunden sind.

45

10. Beschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schaltnocken (16) mittels eines Befestigungswinkels (18) an der Seitenwand des Schubkastens (11) befestigt ist.

## Claims

50

1. A fitment for an article of furniture having a plurality of drawers arranged one above the other, comprising a spring-loaded rotary thrust member (12) which is associated with each drawer (11) and which is movable by a control projection (16) which follows the movement of the drawer (11) and is arranged in displaced relationship in respect of height relative to the axis of rotation of the rotary thrust member (12), characterised in that provided between a side wall (10) of the body of the article of furniture and the side wall of the drawer (11) is a locking bar (22) which extends substantially over the entire height of all drawers (11) and which is movable in a vertical direction and which has a number of angular grooves (21) each formed from an inclinedly extending portion and a vertically extending portion, the number of grooves corresponding to the number of drawers (11), that engaging into each angular groove (21) is an entrainment pin (19)

55

- formed on the associated rotary thrust member (12), that the rotary thrust member (12) is rotatable about the longitudinal centre line of the entrainment pin (19) and is so displaceable in the direction of movement of the associated drawer (11) that in the closed position of all drawers (11) the entrainment pins (19) of all rotary thrust members (12) are at the apex points of the angular grooves (21) so that when a drawer (11) is extended the locking bar (22) is moved in a vertical direction by the entrainment pin (19) of the rotary thrust member (12), which pin moves within the inclined portion of the angular groove (21), whereby the entrainment pins (19) of the other rotary thrust members (12) engage into the vertical portions of the angular grooves (21) and lock the drawers (11).
2. A fitment according to claim 1 characterised in that each rotary thrust member (12), at the side which is towards the side wall of the drawer (11), has a stop projection (25) and an inclinedly arranged spring leg (26) at a spacing therefrom, wherein the spring leg (26) is towards the front side of the drawer (11), and that in the closed position of the drawer (11) the control projection (16) is in the intermediate space defined by the stop projection (25) and the spring leg.
  3. A fitment according to claim 2 characterised in that the stop projection (25) is in the form of a detent projection which arrests the rotary thrust member (12) when the drawer (11) is in the extended position.
  4. A fitment according to claim 1 characterised in that each rotary thrust member (12) is arranged in a shaped body (15) which can be fixed to the body of the article of furniture and that said shaped body (15) has a guide passage (23) for the locking bar (22).
  5. A fitment according to claim 1 characterised in that the rotary thrust member (12) has a guide plate (27) which has at least one guide surface, that formed on the guide plate (27) at the side which is towards the side wall of the drawer (11) is a further angular detent and guide portion (28) and an attachment projection (13) for a tension spring (14), which attachment projection is aligned with the entrainment pin (19), and that the guide plate (27) is guided in two guide slots which are arranged vertically one above the other and which are provided in the shaped body (15).
  6. A fitment according to claim 5 characterised in that the outer limbs defining the guide slots, at the regions which are towards the front side of the drawer (11), have arcuate portions which, co-operating with the angular detent and guide portion (28) and the stop projection (25), arrest the rotary thrust member (12) when the drawer (11) is extended.
  7. A fitment according to claim 1 characterised in that the vertical portion of each angular groove (21) in the locking bar (22) is provided in the edge region which is remote from the front side of the article of furniture, and that the inclinedly extending portion extends substantially over the entire width of the locking bar (22).
  8. A fitment according to claim 7 characterised in that the portions forming the angular groove (21) are at an angle of about 45° relative to each other.
  9. A fitment according to claim 4 characterised in that the shaped body (15) is of a T-shaped configuration in its basic contour, and is formed from two portions (29, 30) which bear against each other in coincident relationship, that each portion has a groove (31, 32), which grooves form the guide passage (23) for the locking bar (22), and that the portions (29, 30) are connected together by means of a film hinge (33) at the side which is remote from the front side of the drawer (11).
  10. A fitment according to claim 1 characterised in that the control projection (16) is fixed to the side wall of the drawer (11) by means of an angular fixing member (18).

## 50 Revendications

1. Ferrure destinée à un meuble comportant plusieurs tiroirs superposés, pourvue d'une coulisse rotative (12) à ressort équipant chaque tiroir (11), pouvant être déplacée par une came de commutation (16) suivant le mouvement du tiroir (11) et décalée en hauteur par rapport à l'axe de rotation de la coulisse rotative (12), caractérisée en ce qu'entre une paroi latérale (10) du corps du meuble et la paroi latérale du tiroir (11) est prévu un rail de guidage (22) déplaçable dans le sens vertical et s'étendant sensiblement sur toute la hauteur de tous les tiroirs (11), présentant des rainures angulaires (21) en nombre correspondant au

nombre des tiroirs (11), constituées chacune d'une partie oblique et d'une partie verticale, en ce qu'un doigt d'entraînement (19) formé sur la coulisse rotative (12) correspondante s'engage dans chaque rainure angulaire (21), en ce que la coulisse rotative (12) est rotative autour de l'axe longitudinal médian du doigt d'entraînement (19), et est coulissante dans la direction de déplacement du tiroir (11) correspondant,  
 5 de telle sorte qu'en position de fermeture de tous les tiroirs (11), les doigts d'entraînement (19) de toutes les coulisses rotatives (12) se trouvent au point culminant des rainures angulaires (21), afin que, lorsqu'un tiroir (11) est ouvert, le rail de blocage (22) soit amené à se déplacer dans le sens vertical, par le doigt d'entraînement (19) de la coulisse rotative (12) se déplaçant à l'intérieur de la partie oblique de la rainure angulaire (21), ce qui a pour effet que les doigts d'entraînement (19) des coulisses rotatives (12) restantes  
 10 s'engagent dans les parties verticales des rainures angulaires (21) et bloquent les tiroirs (11).

2. Ferrure selon la revendication 1, caractérisée en ce que chaque coulisse rotative (12) présente, sur le côté orienté vers la paroi latérale du tiroir (11), une came de butée (25) et une barrette à ressort (26) oblique et espacée par rapport à cette dernière, la barrette à ressort (26) étant disposée en regard de la face  
 15 frontale du tiroir (11), et en ce qu'à l'état fermé du tiroir (11), la came de commutation (16) se trouve dans l'interstice limité par la came de butée (25) et la barrette à ressort.

3. Ferrure selon la revendication 2, caractérisée en ce que la came de butée (25) est constituée par une came d'enclenchement bloquant la coulisse rotative (12) lorsque le tiroir (11) est ouvert.

4. Ferrure selon la revendication 1, caractérisée en ce que chaque coulisse rotative (12) est disposée dans un corps profilé (15) pouvant être fixé sur le corps du meuble, et en ce que ce corps profilé (15) présente un canal de guidage (23) pour le rail de blocage (22).

5. Ferrure selon la revendication 1, caractérisée en ce que la coulisse rotative (12) possède une plaque de guidage (27) présentant au moins une surface de guidage, en ce que, sur la plaque de guidage (27) sont formés, du côté orienté vers la paroi latérale du tiroir (11), une autre équerre de guidage et d'enclenchement (28) et un tenon d'accrochage (13), en alignement avec le doigt d'entraînement (19) pour un ressort de traction (14), et en ce que la plaque de guidage (27) est guidée dans deux fentes de guidage prévues dans le corps profilé (15) et superposées verticalement.

6. Ferrure selon la revendication 5, caractérisée en ce que les barrettes extérieures limitant la fente de guidage présentent, dans les zones orientées vers la face frontale du tiroir (11), des arcs de cercle, qui, en action conjuguée avec l'équerre de guidage et d'enclenchement (28) et avec la came de butée (25), bloquent la coulisse rotative (12) lorsque le tiroir (11) est ouvert.

7. Ferrure selon la revendication 1, caractérisée en ce que la partie verticale de chaque rainure angulaire (21) prévue dans le rail de blocage (22) est située dans la zone de bordure opposée à la face frontale du meuble, et en ce que la partie oblique s'étend sur sensiblement toute la largeur du rail de blocage (22).

8. Ferrure selon la revendication 7, caractérisée en ce que les parties formant la rainure angulaire (21) sont orientées pour former un angle d'environ 45°.

9. Ferrure selon la revendication 4, caractérisée en ce que le contour de base du corps profilé (15) a une forme de T, ce corps étant formé de deux parties (29, 30) superposables, en ce que chaque partie présente une rainure (31, 32) formant le canal de guidage (23) pour le rail de blocage (22), et en ce que les parties (29, 30) sont reliées l'une à l'autre au moyen d'une charnière à film (33) sur le côté opposé au côté frontal du tiroir (11).

10. Ferrure selon la revendication 1, caractérisée en ce que la came de commutation (16) est fixée sur la paroi latérale du tiroir (11) grâce à une équerre de fixation (18).

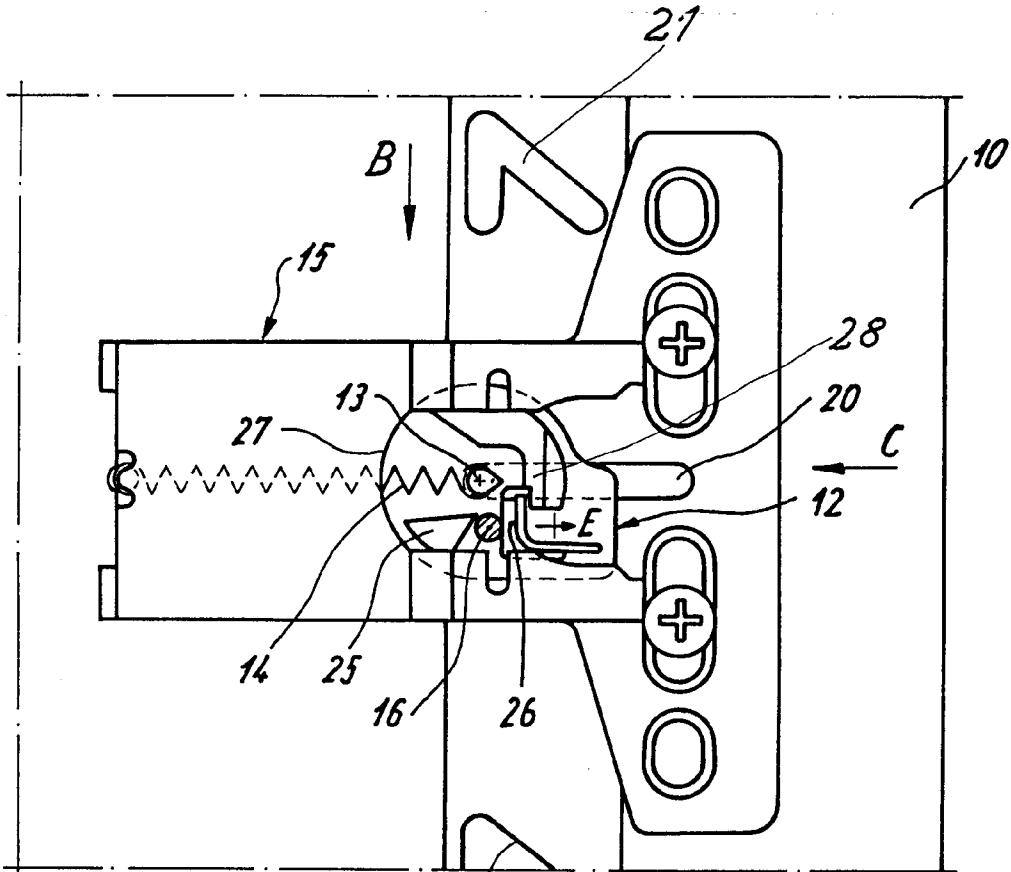


Fig. 1

21

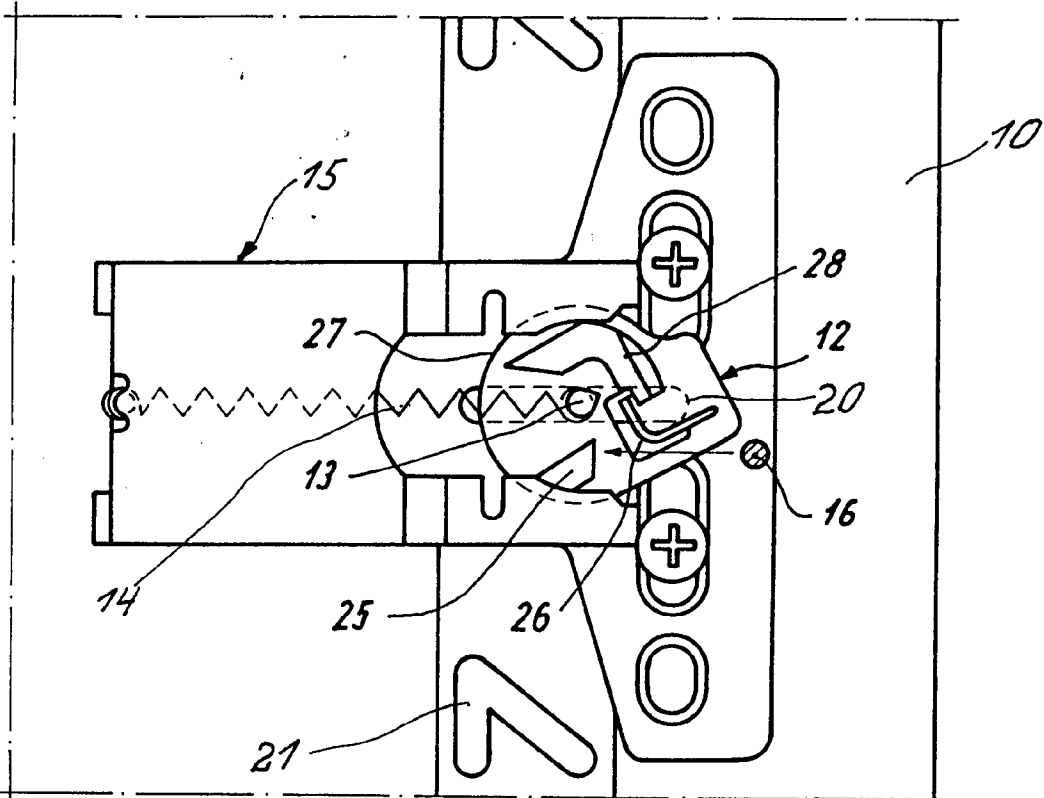


Fig. 2

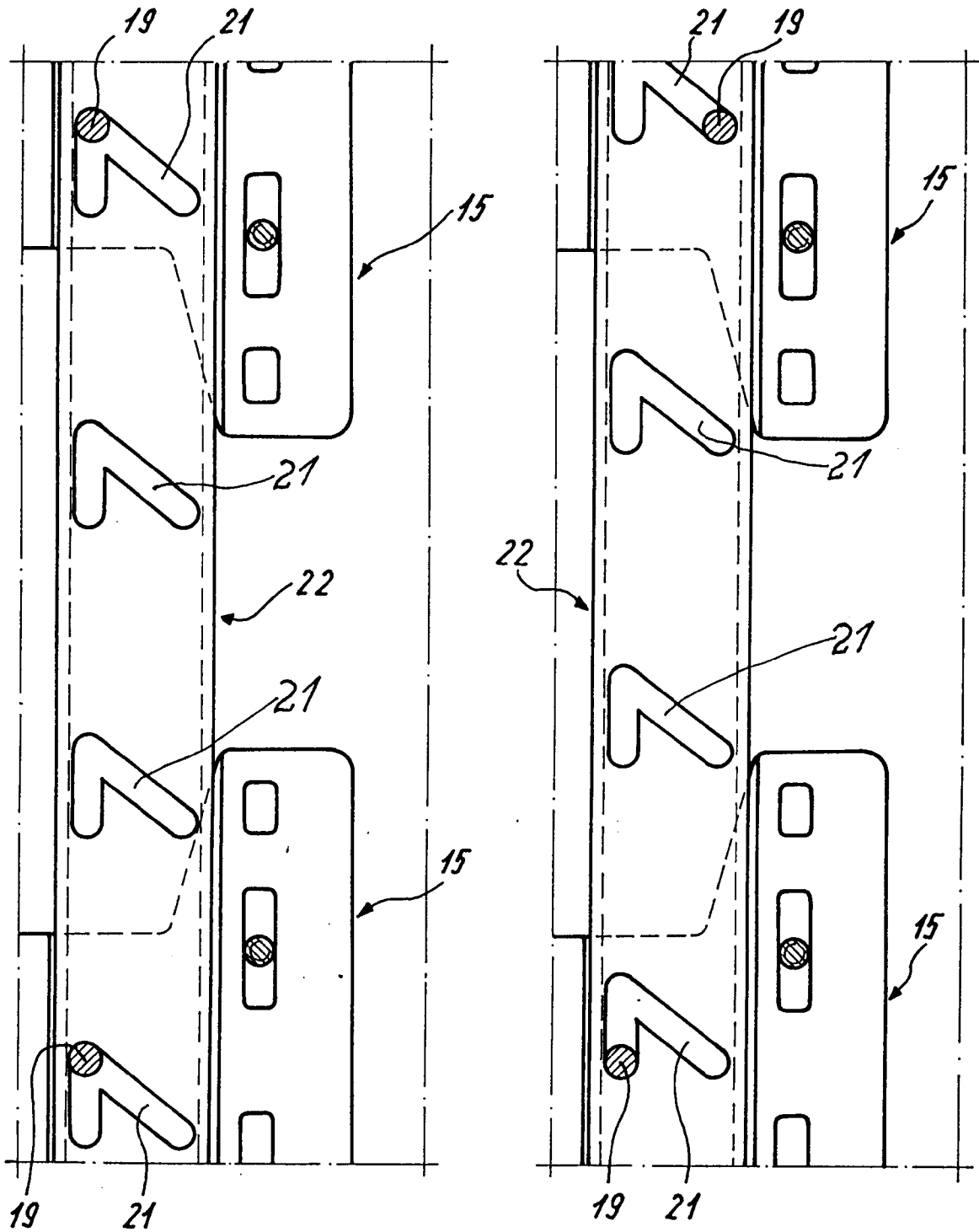


Fig. 3

Fig. 4

